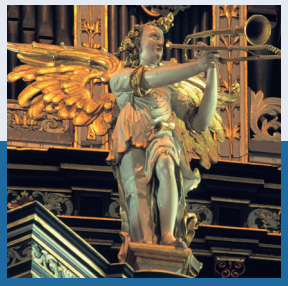
Lüneburger Orgelsymposium

Verantwortungsvoller Umgang mit einem europäischen Klangdenkmal

Die Niehoff/Dropa-Orgel von St. Johannis

19. und 20. September 2013



In Stadt und Region nimmt die historische Orgel von St. Johannis eine besondere Rolle ein. In den Jahren 1551 bis 1553 von Hendrik Niehoff erbaut, 1652 von Friedrich Stellwagen überholt und erweitert und schließlich 1712 bis 1715 von Matthias Dropa zu ihrer jetzigen Größe ausgebaut, erlebte das Instrument in den folgenden Jahrhunderten eine wechselvolle Geschichte von Restaurierungen und Modernisierungen, zuletzt durch Rudolf von Beckerath 1953 und 1977.

Im Rahmen einer Kirchensanierung wurde das Instrument 2006 durch die Firma Flentrop (NL) dokumentiert. Der überraschende Befund: Entgegen älteren Aufzeichnungen ist der überwiegende Teil des historischen Pfeifenmaterials aus der Zeit von 1551 bis 1712 erhalten, wenn auch in baulich verändertem Zustand.

Im Rahmen des Kolloquiums sollen am Beispiel dieses Instrumentes die verschiedenen Möglichkeiten eines verantwortungsvollen Umgangs mit dem historischen Erbe diskutiert werden. Neben einer konservatorischen Behandlung als vielseitiges Universalinstrument steht auch eine Rekonstruktion des historischen Klangbildes, wie es bei Praetorius im Syntagma Musica und im Vertrag mit dem Orgelbauer Dropa beschrieben ist, zur Diskussion.

Link zur Internetseite mit Klangbeispiel und Disposition:
http://musik.st-johanniskirche.de/index.htm?tree_id=32

Folgenden Schwerpunkte werden diskutiert :

- Möglichkeiten und Grenzen bei der Rekonstruktion historischer Klangbilder
- Denkmalwürdigkeit von richtungweisenden Restaurierungen der Nachkriegszeit
- Verantwortungsvoller Umgang mit Substanz verschiedener Jahrhunderte
- Denkmalpflege oder Millionengrab? Zur kulturpolitischen Diskussion in der Orgel-Denkmalpflege

Beiträge können mittels eines Thesenpapiers von max. 300 Wörter bis 31. Juli 2013 per E-Mail an Dr. Andreas Heinen (orgelsymposium@kimunet.de) angemeldet werden. Die Rückmeldung erfolgt spätestens bis Mitte August 2013.

Zeit	Donnerstag, 19. September 2013 ab 14.00 Uhr und Freitag, 20. September 2013 bis 14.00 Uhr
Zielgruppe	Musikwissenschaftler, Orgelsachverständige, Orgelbauer, Organisten
Konferenzgebühr	80 Euro / 60 Euro (ermäßigt) Die Konferenzgebühr umfasst Erfrischungen, Abendessen am Donnerstag, Kaffeepausen, Konferenzmappe. Die Konferenzgebühr entfällt bei aktiver Teilnahme (eigener Beitrag).

Organisation & Kontakt
Dr. Andreas Heinen · c/o St. Johannis · Bei der St. Johanniskirche 2 · 21335 Lüneburg
Telefon 04131 / 400020 · Mail: orgelsymposium@kimunet.de

Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa
NOMINE

Das Hotel Seminaris hält für Teilnehmer des Lüneburger Orgelsymposiums ein Zimmerkontingent zu besonderen Konditionen vor. Buchungen bitte direkt über das Hotel. Kontakt: Hotel Seminaris · Soltauer Straße 3 · 21335 Lüneburg · Telefon: 04131 713-0